

Worte

Autor(en): **EPD**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kind» wird damit von offizieller Seite liquidiert! Darum stützt sich unsere Verteidigungsdoktrin denn auch ganz auf den Glauben, daß der Krieg durch seine Vorbereitung verhindert werden könne. Doch diese Doktrin macht den *positiven* Frieden zur Illusion. Ihr Preis ist entschieden zu hoch. Zu dieser Welt «organisierter Friedlosigkeit» (Senghaas) sind wir nicht deshalb gelangt, weil dem einzelnen Menschen zu viel selbstverantwortete Entscheidung zugemutet worden wäre. Alle Gehversuche auf dem Weg zu einem positiven Frieden sind uns bisher durch staatliches Verbot verwehrt worden. Das Recht zum Zivildienst wäre endlich ein erster bescheidener Schritt aus der Sackgasse.

1 Darauf führte der emeritierte Uni-Professor Werner Kägi in einer staatsrechtlichen Vorlesung die Militärverweigerung zurück. Kägi präsidiert unter anderem das Initiativkomitee der Volksinitiative «Recht auf Leben» ...

2 Wohlfahrtsstaat-Anspruch und Wirklichkeit. Zum 60. Geburtstag von Bundesrat Hans Hürlimann, Walter Verlag, S. 307.

3 Theodor W. Adorno, Erziehung zur Mündigkeit, suhrkamp taschenbuch, S. 104.

4 Zit. nach Ernst Bloch, Atheismus im Christentum, suhrkamp taschenbuch, S. 29.

5 Zit. nach Dorothee Sölle, Phantasie und Gehorsam, Kreuz-Verlag, S. 11.

6 Ebenda.

7 Kommandant in Auschwitz, Autobiographische Aufzeichnungen des Rudolf Höß, dtv dokumente, S. 132.

8 Ebenda, S. 133.

9 Zit. nach Günter Wallraff, 13 unerwünschte Reportagen, rororo taschenbuch, S. 111.

10 Peter Noll, Ungehorsam, NW 1979, S. 1.

11 Tages-Anzeiger, 30. August 1980, S. 5.

12 Noll, S. 2.

13 E. Bloch, S. 147.

14 Noll, S. 3.

15 Tages-Anzeiger, 8. Juli 1980, S. 5.

16 Aus Lorenz Knorr, Vom Wettrüsten zur Abrüstung, Pahl-Rugenstein Hefte, S. 68.

E. P. D. Nach einer in den letzten zwanzig Jahren in den Vereinigten Staaten, Kanada und der Bundesrepublik erstellten Enquete sind die Christen dem Krieg günstiger gesinnt als die Nichtchristen. Vor allem diejenigen Christen, die angaben, konsequent zu glauben, sind eher bereit, andere zu bestrafen, als diejenigen Menschen, die weniger doktrinär denken. Mehr Katholiken als Protestanten und mehr Protestanten als Atheisten bejahen die nuklearen Waffen. Dies teilte Richard Friedli, Professor für Missionskunde an der Universität Fribourg, kürzlich am Kongreß des Internationalen Versöhnungsbundes mit.
